

Ihr Zweckverband Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung Insel Usedom

## Die Nummer gegen Wasserkummer: 038375-530

Ob Autobatterie im Rohr oder Wasser in der Grube – der Havariedienst hilft

**Wenn Pumpen verstopfen, Rohre bei Bauarbeiten beschädigt werden oder der Frost Leitungen zufrieren lässt, ist schnelle Hilfe gefragt, auch nach Feierabend oder am Wochenende. Dann ist die Bereitschaftstruppe des Zweckverbandes am Zug. Sie ist 365 Tage, 24 Stunden für Sie da.**

Insgesamt 45 Mitarbeiter kümmern sich im wechselnden Rhythmus darum, dass die Probleme so schnell wie möglich beseitigt werden. Dreh- und Angelpunkt sind die Chefs vom Dienst. Bei ihnen landen Anrufer, wenn sie eine Störung melden. Um die Situation gut einschätzen und die richtigen Leute losschicken zu können, stellt der Chef vom Dienst zunächst Fragen: Was ist geschehen? Haben Nachbarn das gleiche Problem? Geht es um Trink- oder Abwasser? Manchmal ist es kurios, was zu einer Havarie führt. Unterwäsche, Handys, Plüschtiere – die Bereitschaftler haben schon vieles in verstopften Rohren gesehen. Einmal war es sogar eine Autobatterie. Wie sie in das Abwasserrohr kam? „Das ist uns bis heute ein Rätsel“, sagt Manfred Schultz. Aderhalb Wochen hätten die Mitarbeiter nach der Ursache für die Verstopfung gesucht, erinnert sich der Leiter für den Bereich Abwasserentsorgung. Die Reparatur habe dann noch mal drei Tage gedauert.

### Größter Einsatz

Was war in diesem Jahr einer der größten Einsätze für die Bereitschafts-



**Bernd Markgraf (l.) und Thomas Kruse kümmern sich mit ihren Kollegen vom Bereitschaftsteam darum, dass die Schäden schnell wieder repariert sind.**

Fotos (2): ZV/Spohler



**Havarie: In der Haffstraße in Dargen hat die Trinkwasserhauptleitung einen Riss. Thomas Kruse dichtet das Rohr wieder ab.**



truppe? „Die Havarie in der Stolper Straße in Usedom“, sagt Thomas Schnaak, Leiter der Wasserversorgung. Und das war geschehen: Bei Bauarbeiten wurde an einem frühen Aprilabend eine Trinkwasserleitung beschädigt. Das Wasserwerk Usedom zeigte sofort an, dass der Druck abgefallen war. Parallel dazu gingen aus allen Winkeln des Versorgungsgebietes Anrufe von Anwohnern ein. Aus dem kaputten Rohr strömte viel Wasser. Die Technik des Wasserwerkes erkannte das, schaltete das Werk automatisch ab. Der defekte Rohrleitungsabschnitt wurde abgeschiebert. 15 Minuten später hatten die meisten Kunden wieder Wasser.

Die Bauarbeiter versuchten noch am Abend, das Rohr notdürftig zu reparieren. Es war aber so ungünstig abgewinkelt, dass der Versuch misslang. „Das Formteil flog uns mit großem Getöse um die Ohren und die Baugrube lief innerhalb weniger Sekunden voll Wasser“, erinnert sich Mitarbeiter Dietmar Sittig.

### Frostschutz

Am nächsten Tag, gegen Mittag, war der Schaden behoben. Dann hatten auch die drei verbliebenen Häuser wieder Wasser. Gespannt blicken die Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes dem Winter entgegen. Wird er so mild wie im vergangenen Jahr? Oder setzt er den Leitungen streng zu? Manfred Schultz: „Wir appellieren an alle Kunden appellieren, ihre Leitungen rechtzeitig frostsicher zu machen.“

### BLAUES BAND



Foto: ZV/Spohler

**Liebe Leserinnen und Leser,**  
an dieser Stelle begrüße ich Sie erstmals als neuer Geschäftsführer des Zweckverbandes. Im September trat ich die Nachfolge von Kurt Jentsch an, der sich in Altersteilzeit verabschiedet hat. Veränderungen – die gab es ebenso in der Verbandsversammlung und im Vorstand. Im Ergebnis der Kommunalwahlen setzen sich auch die Verbandsorgane aus altbekannten, wiedergewählten, Bürgermeistern und neuen Gesichtern anders zusammen. Ich bin überzeugt, dass es uns weiter gelingen wird, gemeinsam die anstehenden Aufgaben mit Bravour und konstruktiven Diskussionen zu meistern. Heute halten Sie die letzte Wasserzeitung dieses Jahres in den Händen. Das möchte ich zum Anlass nehmen, mich bei Ihnen für das Vertrauen zu bedanken, das Sie uns entgegenbringen. Aber auch für das Verständnis, wenn unsere Investitionen in eine modernen Wasserver- und Abwasserentsorgung baustellenbedingt mitunter die Geduld strapazieren. Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Zweckverband-Teams eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und alles Gute für 2015!

**Ihr Mirko Saathoff**  
Geschäftsführer

### LANDPARTIE

Es ist wieder so weit. Die (Vor-)Weihnachtszeit naht mit großen Schritten. Weihnachtsmärkte sind eine gute Gelegenheit, sich auf den Zauber des Advents einzustimmen. Bei einem Becher Glühwein innezuhalten, Kindern die Vorfreude an den roten Nasen und Wangen anzusehen, nach kleinen, individuellen Mitbringseln zu stöbern, sich für die heimische Dekoration inspirieren

### Bunte Märkte stimmen auf den Winter ein

zu lassen. **Zum Beispiel hier:**

#### Katzow:

★ Adventsmarkt vom Skulpturenpark e.V. 22. und 23. November mit mehr als 60 Ständen auf dem Festland vor Wolgast.

#### Forstamt Neu Pudagla

★ Weihnachtsbaummarkt, 13. und 14. Dezember ab 10 Uhr

#### Wolgast

★ Weihnachtsmarkt vom 10. bis 14. Dezember

#### Zempin

★ Adventsmarkt am 22. November, Vereinshaus „Uns alle Schaul“, Fischerstraße 11

★ Weihnachtsmarkt am 6. Dezember ab

14.30 Uhr, Dorfplatz

#### Koserow

Weihnachtsmarkt rund um die Kirche am 14. Dezember ab 14 Uhr

» Hinweis: In den einzelnen Gemeinden kann es darüber hinaus weitere Termine für Weihnachtsmärkte geben.



Zeichnung: SPREE-PR/Petsch

### Wir bilden aus!

Angehende Schulabgänger aufgepasst: Der Zweckverband sucht für das kommende Lehrjahr wieder Auszubildende. Insgesamt vier Stellen sind zu besetzen:

**1 x im Bereich Trinkwasser,**  
**1 x im Bereich Abwasser** und  
**2 x in der Verwaltung.**

Neugierig geworden?

Nähere Informationen gibt es auf Seite 5.



# Riesen im Raps

Foto: SPREE-PR/Borh



Seit über  
14 Jahren sind  
Nandus in MV zu  
Hause.

## ++ Nandu Steckbrief ++

### ++ Herkunft ++

Nandus leben ursprünglich in den Offenländern\* (*Chaco, Cerrado, Pampas*) Brasiliens bis in den Süden Argentiniens. Das dortige Klima ist subtropisch bis gemäßigt.

### ++ Winter ++

Die Tiere in Deutschland stammen aus langjährigen Zuchten und sind dadurch an das gemäßigte Klima gewöhnt. Erwachsene Vögel können

auch tiefe Minustemperaturen überstehen.

### ++ Nahrung ++

Als Nahrungsgeneralist ernährt sich der Nandu vorwiegend von pflanzlicher Kost, die die Tiere auf Ackerflächen und auf Grünländern finden. Lediglich sehr schneereiche Winter stellen die Laufvögel vor Herausforderungen, um an die zumeist bodennahe Nahrung zu gelangen.

Sämereien und Beeren bilden dann die Lebensgrundlage.

### ++ Feinde ++

Der wehrhafte Vogel hatte bis dato in Deutschland keine natürlichen Feinde. Das könnte sich mit der Einwanderung von Wölfen (*Canis lupus*) auch nach Mecklenburg-Vorpommern ändern.

### ++ Maße ++

Mit einer Scheitelhöhe von 1,25 bis

1,40 m (*Rückenhöhe etwa 1 m*) und einem Gewicht von 20 bis 25 kg ist der Nandu der größte Vogel der Neuen Welt.

Der Afrikanische Strauß (*Alte Welt*) wird dagegen noch deutlich größer. Die Männchen dieser Art werden bis 2,50 m groß und bis zu 135 kg schwer. Der größte einheimische Vogel, die Großtrappe, wird bis zu 15 kg schwer und hat eine Körperlänge von 1,05 m.

### ++ Gefieder / Statur ++

Nandus haben ein lockeres, zerfleddert aussehendes Federkleid und besitzen die größten Flügel aller Laufvögel. Die Beine sind lang und kräftig. Im Gegensatz zu Straußen (*zwei Zehen*) besitzen die Nandus drei Zehen.

### ++ Geschwindigkeit ++

Auf der Flucht erreichen Nandus Tempi von bis zu 60 km/h.

\* nicht überbaute, nicht durch Gehölzvegetation dominierte Gebiete

Im Biosphärenreservat Schaalsee ist man stolz auf die Sperbergrasmücke und den Mittelspecht. Gern weist man auf die seltenen Grenzbewohner zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein hin. Doch kein Schild informiert über die südamerikanischen Einwanderer, die Nordwestmecklenburg regelmäßig ins Fernsehen bringen.

Vielleicht ist das Revier der hier frei lebenden Nandus (*Rhea americana*) inzwischen zu groß. Rund 100 km<sup>2</sup> um Utecht am Ufer des Großen Ratzeburger Sees sollen es inzwischen sein. Die Gruppe von drei Hähnen und vier Hennen, der im Herbst 2000 im lauenburgischen Groß Grönau die Massenfucht aus einer privaten Zucht gelang und die sich über die Wakenitz nach MV absetzte, ist inzwischen auf fast 130 Tiere angewachsen und das obwohl die Population im harten Winter 2009/10 einen herben Verlust hinnehmen musste und nur ein Küken überlebte. 80 Jungvögel starben.

### Heimisches Wild

Den Alttieren dagegen machen Kälte und Schnee nichts aus. Sie sind kräftige, wehrhafte Laufvögel, die bis zu 60 Kilometer pro Stunde erreichen. Einen Fuchs können sie leicht das Fürchten lehren. Ängstlich sind die bis zu 35 Kilogramm schweren und auch 1,70 Meter großen Tiere nicht. Eine Nähe von zehn Metern lenkt sie nicht von ih-

## Nandus haben sich in MV zu einer Art in freier Wildbahn entwickelt

rem Geschäft ab. Ihre Neugierde immerhin lässt sie nicht sofort das Weite suchen. Laut Washingtoner Artenschutzabkommen dürfen die Einwanderer, die inzwischen offiziell zum heimischen Wild gehören, nicht gejagt werden, auch wenn Bauern Fraßschäden vor allem am Raps ins Feld führen.

### Thema im Bundestag

2009 waren Nandus sogar Thema im Bundestag. Die schleswig-holsteinische Abgeordnete Dr. Happach-Kasan wollte wissen, wie die Bundesregierung es mit diesen Vögeln hält. Die Antwort: Sie seien „weiterhin intensiv zu beobachten“. Die Parlamentarierin hatte wohl Angst vor der Rückkehr der Lateinamerikaner, die dabei beobachtet sein sollen, wie sie Nester von Kranichen räubern. Vielleicht haben die Mecklenburger Nandus bei ihrer Flucht in den Osten gehaut, dass in Schleswig-Holstein eine bestimmte Zahl erwachsener Tiere geschossen werden darf. Jedenfalls nutzten die frechen Vögel die Lücken des deutschen Föderalismus, als sie über die ehemals deutsch-deutsche Grenze ins Nachbarland

entwichen. Nandus sind flugunfähig, aber man muss ja auch nicht gleich in die Luft gehen, wenn man sich auch als „Wasservogel“ fortbewegen kann. Die Riesen der Pampa sind, wer hätte das gedacht, Schwimmer. Wei der Geflügelzüchter aus Schleswig-Holstein stammte, seine Nandus in den Wendewirren klugerweise über das Flüsschen Wakenitz entkamen, fühlte sich nach dem Grenzdurchbruch auf beiden Seiten niemand zuständig.

### Die Hähne brüten

Eigentlich hätte der Besitzer die Tiere wieder einfangen müssen, zur Not unter Zwang der Landesbehörden. Glück für die tierischen Fußgänger. Jetzt werden sie nur zweimal im Jahr gezählt. Ansonsten lässt man die Allesfresser, die am Tag durchschnittlich 1,5 kg pflanzliche Nahrung zu sich nehmen und die ihren Wasserbedarf aus der Nahrung stillen, in Ruhe.

Bei den Nandus sind übrigens die Hähne für das Familienleben zuständig. Sie bebrüten 30 bis 40 Tage lang die bis zu 20 Eier mehrerer Weibchen, die diese ihnen ins Nest legen und führen später auch die Jungen

[www.nandu.info](http://www.nandu.info)



Foto: wikipedia.de / CC BY-SA 3.0/Mantred Werner

Auf rund 130 Tiere ist die Nandu-Population in MV angewachsen. Die Vögel bewohnen Flächen mit Trocken- und Halbtrockenrasen, Kiefernforsten, Grünland, Äcker und Laubwald.

# Monarchin eines Weltreiches

Mirower Provinzprinzessin wurde 1761 Queen of Great Britain and Ireland

**Vor mehr als 200 Jahren spielte eine mecklenburgische Provinz-Prinzessin in der Weltgeschichte eine prominente aber zurückhaltende Rolle.**

Als Königin von Großbritannien und Irland wurde sie als Frau von Georg III. Augenzeugin einer turbulenten Zeit. In ihren 57 Jahren auf dem Thron erlebte sie, wie sich Großbritannien durch die Kolonialisierung Australiens, Neuseelands und Indiens zu einer Weltmacht entwickelte. Andererseits spürte sie die Erschütterungen dieses Weltreiches durch den Verlust der amerikanischen Kolonien 1776 und Frankreichs Revolution 1789. Letztere führte zu einem 22-jährigen Dauerkrieg gegen den gallischen Nachbarn, in dem sich Napoleon zum Herrscher Europas erhob und versuchte England seinen Platz in der Welt streitig zu machen.

## Aus Mecklenburg auf den englischen Thron

Auch wenn der Briefwechsel zwischen der Königin und ihrem Lieblingsbruder, Herzog Carl zu Mecklenburg-Strelitz, noch nicht ausgewertet ist, kann man davon ausgehen, dass sich Queen Charlotte nicht in die Ereignisse eingemischt hat. Alle bisherigen Veröffentlichungen bescheinigen ihr eine Politikferne. Insofern darf ein Brief, den sie als Teenager an den preußischen König Friedrich II. als Beschwerde über das Betragen seiner Soldaten in Mecklenburg schrieb und von dem der englische Kronprinz Georg erfahren haben soll, in das Reich der Legenden gehören. In Großbritannien versuchte man vielmehr 1760 auf geheimen Kanälen detaillierte Informationen über verschiedene Prinzessinnen aus zweitrangigen deutschen Fürstenhäusern einzuholen. Als sich die Endauswahl schwierig gestaltete, kam die 17-jährige Sophie Charlotte ins Gespräch. Den Ehevertrag hat ihre Mutter noch auf dem eigenen Totenbett ausge-



Gemälde: Johann Ziesenis, Royal Collection

**Das vom Hannoveraner Hofmaler Ziesenis stammende Gemälde entstand 1761 als Verlobungsbildnis.**



**Königin Charlotte mit ihren Kindern und zwei Brüdern.**



**Ein Denkmal für die Queen aus MV; Charlotte (North Carolina).**

handelt. Keine drei Monate später reiste die Braut nach England ab, wo sie 14 Tage nach ihrer Hochzeit am 22. September 1761 an der Seite ihres Gemahls zur Königin gekrönt wurde. Die Ehe von Georg und Charlotte soll dem Vernehmen nach glücklich gewesen sein, wofür auch die 15 Kinder sprechen, die sie ihm gebar. Er soll seine Frau als „meinen Schatz aus Strelitz“ bezeichnet und wie sie das einfache häusliche Leben geschätzt haben. Ausgestattet mit einer sehr guten Bildung, galten ihre Lieben zum einen der Musik und zum anderen der Natur.

Sie spielte Cembalo, ließ sich vom jüngsten Bach-Sohn Johann Christian unterrichten und vom achtjährigen Mozart sechs Klaviersonaten widmen. Das Wunderkind begleitete die Königin auf dem Klavier als sie beim Empfang der Musiker aus Salzburg eine Arie sang.

## Namespatin für Strelitzie

Aufgrund ihrer grünen Liebe erhielt Charlotte vom englischen Volk den Namen Queen of Botany. Das Interesse für die Natur, besonders die Pflanzen, hatte in Kindertagen der Burg Stargarder Theologe Gottlob Burchard Genzmer geweckt, als er Hauslehrer im Mirower Schloss war. Rund um den Kew-Palast, wo sie mit ihrem Mann zurückgezogen lebte und wo sie ihn nach dessen Nervenerkrankung betreute, ließ sie herrliche Gärten anlegen. Kew Garden zählt noch heute zu den schönsten Anlagen der Insel. 1773 taufte der Leiter des Botanischen Gartens von London, Joseph Banks, Exemplare einer aus Südafrika stammenden Paradiesvogelblume als Ehrerweisung für seine aus Mecklenburg-Strelitz stammende Königin als Strelitzie.

Mit der Heirat von Charlotte begann für das Haus Mecklenburg-Strelitz ein kompetenfter Aufstieg. Zwei ihrer Brüder wurden britische Gouverneure, zwei ihrer Nichten Königinnen.

## Botanisch



**Die Strelitzie Reginae**

Neben der Strelitzie, die seit 1995 Stadtblume von Neustrelitz ist, erinnert seit 1889 auch eine rosa bis orange blühende und leicht duftende Teerose mit dem Namen Königin Charlotte an die Queen aus Mecklenburg.

Foto: SPREE-PR / Borth

## Köstlich



**Eine warme Charlotte**

Charlotte ist der Name einer Süßspeise, die es sowohl in warmen als auch kalten Varianten gibt. Allen gemeinsam ist die Verwendung von Löffelbiskuits, die beim Auslegen der Form eingesetzt werden. Im Originalrezept werden an Stelle von Biskuit Weißbrotscheiben verwendet. Die warme Süßspeise gilt in Großbritannien als Pudding.

Foto: Antoine (Wikipedia)

## Museal



**Schloss Mirow**

Sein heutiges Aussehen verdankt das als Klein Sanssouci geltende Mirower Schloss der Mutter von Queen Charlotte. Seit Anfang Juni präsentiert es als Museum die dynastischen Beziehungen des Hauses Mecklenburg-Strelitz. Eintritt 6 Euro.

Foto: SPREE-PR / Borth  
[www.schlossmirow.de](http://www.schlossmirow.de)

## Blaues Blut abgeschafft

In Europa hat der Adel in den meisten Ländern durch die Entwicklung hin zu Republiken und die Einführung von demokratischen Parlamenten seine politische Macht verloren. In Österreich wurde der Adel vollständig abgeschafft. Adelige wurden normale Bürger, das Führen eines Adelstitels untersagt. In Deutschland wurde in Artikel 109 der Weimarer Verfassung im Jahre 1919 bestimmt: „Öffentlich-rechtliche Vorrechte oder

Nachteile der Geburt oder des Standes sind aufzuheben. Adelsbezeichnungen gelten nur als Teil des Namens und dürfen nicht mehr verliehen werden.“ Heute leben hierzulande noch rund 70.000 Angehörige ehemals adeliger Familien. Viele der Von und Zu arbeiten in ganz normalen Berufen, andere verwalten alte Besitztümer, pflegen noch einen Lebensstil mit exklusiven Festen, Treffen, Bällen oder Veranstaltungen.

## Royale Wurzeln

Als Fürst Albert II. 2011 in Monaco heiratete, fiel ein kleiner Lichtstrahl auf Vorpommern. Die Ururgroßeltern der Braut waren 1861 von Zerrenthin bei Pasewalk nach Südafrika ausgewandert. Dort lebten die Vorfahren der neuen Fürstin als Tagelöhner bzw. Diamantensucher. Familiäre Wurzeln in Vorpommern hat auch der niederländische König. Seine Stammreihe beginnt mit Jürgen Amtsberg († 1686), Schmiedemeister

in Schwichtenberg bei Demmin. Dessen Urenkel schaffte 1795 den Aufstieg zum niederen Adel. Er war der erste „von Amsberg“. Erst 1891 erteilte Groß-



**König Willem-Alexander.**

Foto: Rijksvoorlichtingsdienst

herzog Friedrich Franz III. in Schwerin die Berechtigung zur Führung des Adelsprädikats. Nachdem Claus von Amsberg, der in Bad Doberan das Gymnasium besuchte, 1966 die niederländische Königin Beatrix heiratete, vollzog die Familie den Aufstieg zum Hochadel. Der älteste Sohn des Paares, Willem-Alexander ist nicht nur König der Niederlande sondern auch Jonkheer (Herr) von Amsberg. Verwandt ist er auch mit dem Haus Mecklenburg. Seine Urgroßmutter heiratete 1901 Herzog Heinrich zu Mecklenburg.

# Eine „unterirdische“ Idee: alte Rohre ohne Bagger sanieren

An der L 266 zwischen Heringsdorf und Ahlbeck wurden die maroden Abwasserrohre erneuert. Dank moderner Technik mussten sie dafür aber nicht ausgegraben werden. Das sparte Kosten und Bauzeit.

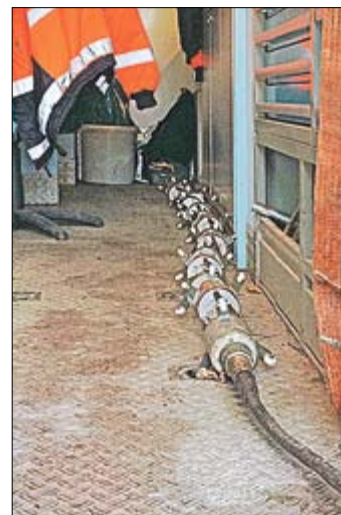
Berlin“ bis kurz hinter die Ostseetherme. „Damit sparen wir anderthalb Monate Bauzeit und natürlich auch Kosten“, sagt Dietmar Sittig. Die Rohre sind aber nicht das einzige, was in den vergangenen Monaten auf diesem Teilstück der L 266 erneuert wur-

de. „Wir haben auch 17 Abwasserkontrollschächte saniert und ihre Schachtdeckungen ausgewechselt.“ Alles in allem dauert die etwa 400.000 Euro teure Baumaßnahme gut zwei Monate. Mitte November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

„Inlining“ heißt das Zauberwort dafür. Zu deutsch „Rohr in Rohr“. So nennt sich das Verfahren, bei dem das zu sanierende Rohr unterirdisch von innen mit einem zweiten Rohr ausgekleidet wird. Und so funktioniert es: „Zuerst wird ein Schlauch aus Glasfaser und Epoxidharz in das alte Rohr geschoben und mit Druckluft aufgepumpt“, sagt Dietmar Sittig. Er ist beim Zweckverband zuständig für die technischen Planungen solcher Baumaßnahmen. „Anschließend fährt eine Infrarotlampe durch den Kanal.“ Ihre Wärme erhitzt das Harz. Er dehnt sich aus, legt sich wie eine zweite Haut in das alte Rohr und schließt die Schäden an ihm luftdicht ab. An der L 266 geschieht dies auf einer Rohrlänge von fast einem Kilometer zwischen dem Hotel „Stadt



Für die unterirdische Sanierung ist viel Technik gefragt.



So sieht die Kette aus UV-Lampen aus, die das Harz erhitzt.

Fotos (2): ZV/Sittig

# Wasserwerke schlugen sich weltmeisterlich

Wenn Deutschland bei einer Fußballweltmeisterschaft bis in die finalen Runden kommt, haben Wasserwerke 45 Minuten wenig zu tun – und dann 15 Minuten richtig Stress. So wie beim Halbfinale zwischen Brasilien und Deutschland.

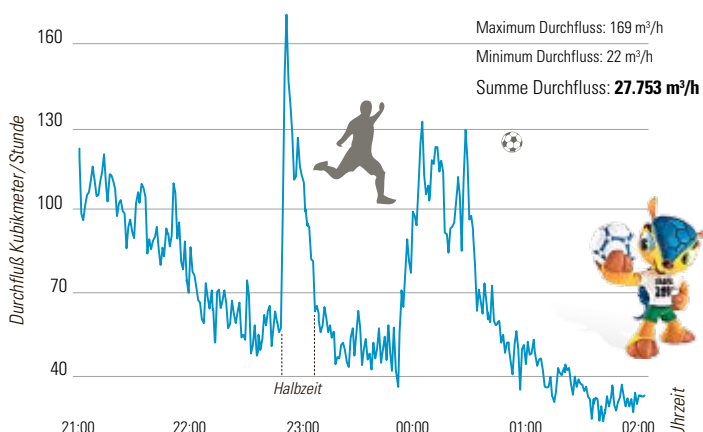
im Minutentakt. Zeit auf Toilette zu gehen? Keine! Bei dem Tor-Tempo hätte es dann ja schon 8:0 stehen können. Und so sank der Wasserverbrauch in der ersten Halbzeit deutlich unter den Durchschnitt.

Gemessen haben die Usedomer Wasserwerke das für die Kaiserbäder. Dort rauschten in der ersten Halbzeit nur 45 Kubikmeter Wasser durch die Rohre. Üblich sei in dieser Zeitspanne im Schnitt ungefähr doppelt so viel, sagt Mirko Saathoff, Geschäftsführer des Zweckverbandes. Mit dem Halbzeitpfeiff ließen die Fans ihren dringenden Bedürfnissen dann freien Lauf. Die Wassermengen erreichten Spitzenwerte von 170 Kubikmeter. Diesen Massen standzuhalten war für

die Wasserpumpen kein Problem. Als es auf dem Rasen weiterging, fielen die Werte auf bis zu 35 Kubikmeter ab – und damit noch unter die der ersten Halbzeit. Am Ende, nach dem 7:1-Torfestival für Deutschland, hatten die Wasserpumpen noch einmal überproportional gut zu tun – und auch diese Herausforderung weltmeisterlich gemeistert.



Zugegeben, die WM liegt nun schon ein paar Monate zurück. Aber warum die Euphorie nicht noch einmal ins Gedächtnis rufen? Schließlich sind wir Weltmeister geworden. Und auch die Wasserwerke haben sich dabei weltmeisterlich geschlagen! Erinnern Sie sich noch an das Halbfinale? Es war ein Dienstag, um 22 Uhr Anpfiff. Ab der 23. Minute purzelten die Tore zwei bis fünf bis zur Halbzeit fast



**KURZER DRAHT**

**Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Insel Usedom**

**Zum Achterwasser 6 17459 Seebad Ückeritz**

**Öffnungszeiten:**

Di./Do. 8.00 – 12.00 Uhr  
13.00 – 16.00 Uhr  
sonst nach Vereinbarung

Telefon: 038375 530  
Fax: 038375 20140  
info@zv-usedom.de  
www.zv-usedom.de

**Havariedienst: 038375 530**



Fotos: ZV/Saathoff

# 40 Jahre im Dienste des Wassers

Harald Kaden ist mit Leib und Seele Wasserwerker, und das seit 40 Jahren. Damit ist er der dienstälteste Mitarbeiter beim Zweckverband.

Wasser fand der 55-Jährige als Kind schon immer toll. Endgültig fest stand sein Berufswunsch, als in der Schule Produktives Arbeiten auf dem Stundenplan stand. Das führte ihn auch in ein Wasserwerk. „Ich habe gestaunt,

Keiner arbeitet so lange im Verband wie Harald Kaden.

welchen Weg Wasser nimmt und welcher Aufwand dahintersteckt, damit es sauber aus dem Hahn fließt.“ Sein Handwerk lernte er im VEB Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Rostock. „Die Berufsschule war schon damals in Neubrandenburg.“ Nach der Lehre blieb er im Betrieb, arbeitete in Greifswald, Wolgast und auf der Insel Usedom. Er erlebte mit, wie nach der Wende daraus erst die Nordwasser GmbH entstand und 1993 der Zweckverband. Eine Zeit, in der er viele technische Entwicklungen in den Wasserwerken miterlebte. „Früher

war mehr Handarbeit gefragt. Heute steckt viel mehr Technik dahinter.“ Ein Fortschritt, der den Beruf für ihn noch interessanter gemacht habe. Harald Kaden ist ein Kind der Insel. Hier ist er aufgewachsen. Hier, in Karlshagen, sind auch seine beiden Töchter groß geworden. Dem Wasser bleibt er auch in seiner Freizeit treu: als leidenschaftlicher Aquarianer. 40 Dienstjahre sind herum. Schafft er auch das halbe Jahrhundert? „Das wird mir nicht gelingen.“ In fünf Jahren, zum 45. Jahrestag, soll Schluss sein. „Dann werde ich in Altersteilzeit gehen.“

Nach der Kommunalwahl ändert sich die Zusammensetzung der Verbands-Gremien

# Gut aufgestellt für die nächsten 5 Jahre



- Uwe Hartmann**, Verbandsvorsteher, BM Kamminke
- Jürgen Steinbiß**, 1. Stellvertreter, BM Sauzin
- Jochen Storrer**, 2. Stellvertreter, BM Usedom
- Karl-Heinz Schröder**, BM Benz
- Lars Petersen**, BM Heringsdorf
- Christian Höhn**, BM Karlshagen
- Roland Meyer**, BM Mölschow
- Peter Usemann**, BM Zinnowitz

Die wichtigsten Änderungen im Überblick: In der Verbandsversammlung sitzen zehn neue Bürgermeister (BM). Der neue Vorsitzende heißt Lars Petersen. Beim Alten geblieben ist Uwe Hartmann als Verbandsvorsteher.

Schmutziges Wasser rauscht nach dem Baden oder Abwaschen erst durch den Abfluss und fließt irgendwann wieder sauber aus dem Wasserhahn. Das ist selbstverständlich. Dahinter verbergen sich jedoch komplexe Prozesse, die kleine Kommunen nicht allein bewältigen können. Daher schließen sie sich häufig zusammen und bilden einen Zweckverband, dem sie diese kommunalen Aufgaben übertragen. Auch auf Usedom muss so nicht jede kleine Gemeinde oder Stadt ein eigenes Wasserwerk oder eine eigene Kläranlage unterhalten. Ihre Mitsprache wahren sich die 24 Mitgliedsstädte und -gemeinden in verschiedenen Gremien, mit deren Hilfe sie den Zweckverband auf demokratische Weise leiten:

**Verbandsversammlung**  
Sie ist das höchste Organ des Zweckverbandes und setzt sich aus den Bürger-

meistern zusammen. Im Fall von Usedom sind das 23 Männer und als einzige Frau im Bunde: Jeanette v. Busse, die Bürgermeisterin von Krummin. Sie überwacht die Angelegenheiten des Verbandes und beschließen alle wichtigen Entscheidungen rund um Wasser und Abwasser. Dazu zählen Gebührenkalkulationen, Wirtschaftspläne und Satzungsangelegenheiten. Die Anzahl ihrer Stimmen richtet sich nach der Zahl der Einwohner: Je angefangene 1.000 Einwohner haben sie eine Stimme. Die Sitzungen der Verbandsversammlung sind teilweise öffentlich.

**Verbandsvorsitzender**  
Er leitet die Sitzungen der Verbandsversammlung und sorgt dafür, dass das Protokoll und die Satzung eingehalten werden. Auf der konstituierenden Sitzung am 26. August wurde Lars Petersen einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der Bürgermeister aus Heringsdorf löst Marlies Seiffert ab, die in Karlshagen nicht als Bürgermeisterin wiedergewählt wurde.

**Verbandsvorsteher**  
Er bereitet die Beschlüsse der Verbandsversammlung vor und leitet den Zweckverband den Beschlüssen

entsprechend. In dringenden Angelegenheiten, die nicht bis zur nächsten Sitzung der Versammlung warten können, kann er allein eine Entscheidung treffen. Er muss sich aber später noch die Zustimmung der Versammlung abholen. Verbandsvorsteher, bleibt Uwe Hartmann. Der Bürgermeister von Kamminke wurde mit 37 Ja- und einer Nein-Stimme wiedergewählt.

**Verbandsvorstand**  
Er besteht aus dem Verbandsvorsteher, seinen beiden Stellvertretern und fünf Mitgliedern (siehe Fotos oben). Er beschließt über alle Angelegenheiten, die über den Wertgrenzen des Verbandsvorstehers, aber unter denen der Verbandsversammlung liegen, z. B. die Stundung oder den Erlass von Beiträgen oder Gebühren.

» **Aktueller Termin:**  
Die Verbandsversammlung tagt das nächste Mal am **16. Dezember.**

## Die Verbandsmitglieder und ihre Stimmen

Benz	1	Garz	1	Lütow	1
Dargen	1	Kamminke	1	Mellenthin	1
Heringsdorf	9	Karlshagen	4	Mölschow	1
Korswandt	1	Peenemünde	1	Koserow	2
Krummin	1	Pudagla	1	Krummin	1
Sauzin	1	Rankwitz	1	Loddin	2
Lütow	1	Stolpe	1	Trassenheide	1
Usedom, Stadt	2	Trassenheide	1	Ückeritz	2
Rankwitz	1	Ückeritz	2	Usedom	2
Pudagla	1	Zinnowitz	4	Zempin	1
Benz	1	Zirchow	1	Kamminke	1
Mellenthin	1	Garz	1		
Dargen	1				
Stolpe auf Usedom	1				



Fotos (7): ZV/Saathoff; Foto (1): SPREE-PR/Galda

# Ausbildung wird im Verband groß geschrieben

Das neue Lehrjahr hat zwar gerade erst begonnen. Der Verband steckt aber schon mitten in den Planungen für das nächste Jahr. Dann sollen vier neue Lehrstellen besetzt werden. Bewerben kann man sich schon jetzt.

Michael Rasel hat es geschafft. Drei Jahre hat er im Zweckverband im Bereich Abwasser gelernt. Vor ein paar Wochen bestand er seine Prüfungen. Auch jetzt, nach dem Ende seiner Lehrzeit, bleibt der Klärwärter ein Teil des Teams. Ausbildung wird im Verband groß geschrieben. Im Moment lernen neun Lehrlinge hier ihr Handwerk in den Bereichen Abwasser, Wasser, Elektronik und Verwaltung. Im kommenden Jahr sollen vier Mitstreiter hinzukommen. Gesucht wird **erstens:** eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik. Sie lernt zum Beispiel, wie Wasser aufbereitet wird oder Wasserwerke gesteuert werden, und kümmert sich um die Zähler der Kunden. Gesucht wird **zweitens:** eine Fachkraft für Abwassertechnik. Wer in diesem Beruf arbeitet, ist zum Beispiel für die Betreuung der Klärwerke zuständig, überwacht technische Anlagen und das Kanalnetz. „Für beide Ausbildungen

sind gute Leistungen in Mathe, Chemie und Physik wichtig“, sagt Martina Schiemann. Sie ist im Verband für die Azubis zuständig. „Wer möchte, kann auch vorher in einem Praktikum in diese Bereiche hineinschnuppern.“ Den theoretischen Teil der Berufe lernen die jungen Leute in der Berufsschule in Ribnitz-Damgarten und einen praktischen Anteil am Bildungsinstitut für Umweltschutz in Neubrandenburg. Gesucht werden **drittens:** zwei angehende Kaufleute für Büromanagement. Die Ausbildungen beginnen am 1. August 2015 und dauern drei Jahre. „Was viele nicht wissen: Wir vergüten nach dem Tarifrecht des öffentlichen Dienstes“, sagt Martina Schiemann. Bewerben auf die Lehrstellen kann man sich schon jetzt. Per E-Mail an [mschiemann@zv-usedom.de](mailto:mschiemann@zv-usedom.de). Telefonische Auskünfte erteilt Martina Schiemann unter 038375 53-131. Wie Michael Rasel nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz angeboten zu bekommen ist bei guten Leistungen keine Ausnahme. Eine Garantie auf eine freie Stelle gebe es freilich nicht. „Wir legen aber großen Wert darauf, gutes Fachpersonal im Zweckverband zu halten“, sagt Martina Schiemann.



Michael Rasel (links) und Oliver Grünberg haben ihre Ausbildung in diesem Jahr beendet.

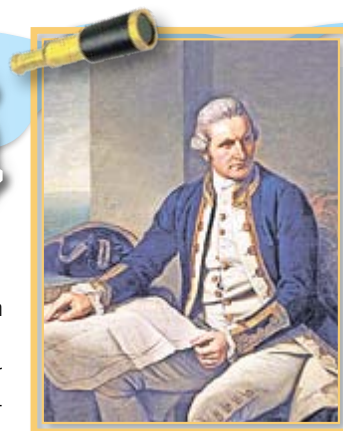
## WASSERCHINESISCH Frostzähler



Sobald die Warnung vor Nachfrösten wieder zum Wetterbericht gehört, gilt: **Wassermesser einpacken, denn sonst werden sie schnell zum „Frostzähler“ und platzen. Dagegen helfen einfache Mittel wie Dämm- oder sonstige Isolierungsmaterialien. Vor allem jedoch gilt: Türen und Fenster geschlossen halten! Falls die Leitungen doch einfrieren, diese nur mit heißen Tüchern oder Heißluft, aber niemals mit offener Flamme auftauen.**



# James Cook



**James Cook, gemalt von Nathaniel Dance-Holland (1775). Das Gemälde hängt im National Maritime Museum in Greenwich, England.**

**James Cooks** (7. November 1728 – 14. Februar 1779) Lebensleistungen waren so außergewöhnlich wie sein Werdegang. Der Sohn eines Tagelöhners besuchte nie mehr als eine Dorfschule. Seine Kenntnisse in der Seefahrt und Kartographie gewann er größtenteils im Selbststudium. Mit 18 Jahren heuerte er auf Kohletransportschiffen an. Seine außergewöhnlichen Fähigkeiten blieben nicht lange unbemerkt. Der Dienst für die englische Krone ermöglichte ihm einen stetigen sozialen Aufstieg – bis hin zum Kommando bei seinen legendären Südseereisen. Große Verdienste erwarb sich der Vater von sechs Kindern um die Bekämpfung der Vitaminmangelkrankheit Skorbut. Dank einer von ihm eingeführten Vitamin-C-reichen Diät auf Schiffen konnte die gefürchtete Seefahrerkrankheit erstmals erfolgreich bekämpft werden. Bis heute nennt man englische Seefahrer dank James Cook „Limney“ – Zitronenfresser.

**Vor gut 500 Jahren machte sich das alte Europa auf, die Welt zu erobern. Abenteuerlust, Forscherdrang, Gier und Weltmachtansprüche waren Triebfedern einer Epoche, in deren Mittelpunkt große Seefahrer standen. Lesen Sie heute Teil 4: James Cook, der Kartograph des Pazifiks.**

Am Ende will sein erster Kommandant nur noch eines: möglichst viele Einzelteile des toten Kapitäns James Cook einsammeln, um dem größten aller englischen Entdecker wenigstens noch eine ehrenvolle Seebestattung zu ermöglichen. Die eingeborenen Hawaiianer tun ihm den Gefallen. Vielleicht plagte sie das schlechte Gewissen: Denn sie hatten den zu der Zeit berühmtesten Seefahrer überhaupt wenige Tage zuvor getötet und seine Gebeine nach alter Sitte unter mehreren Familien aufgeteilt sowie teilweise verbrannt. Lediglich an einer Narbe an der rechten Hand erkennen die Seeleute die Überreste ihres Kapitäns. Es ist der 20. Februar 1779. Nachdem das, was von James Cook noch übrig war, nach Seemannsart im Meer versenkt wurde, machen sich die Forschungsschiffe „Resolution“ und „Discovery“ auf in Richtung Heimat. Erst im Oktober 1780 landet man im Londoner Hafen und stürzt eine ganze Nation in Trauer. Zurecht. Denn innerhalb von nur einem Jahrzehnt entdeckte James Cook auf seinen drei in die Weltgeschichte eingegangenen Reisen im Pazifik mehr als all seine Vorgänger zusammen. Überall sind heute Meeresstraßen, Buchten und Inseln nach ihm benannt. Seinen Weltruhm verdankt er dabei auch seinem überragenden Talent als

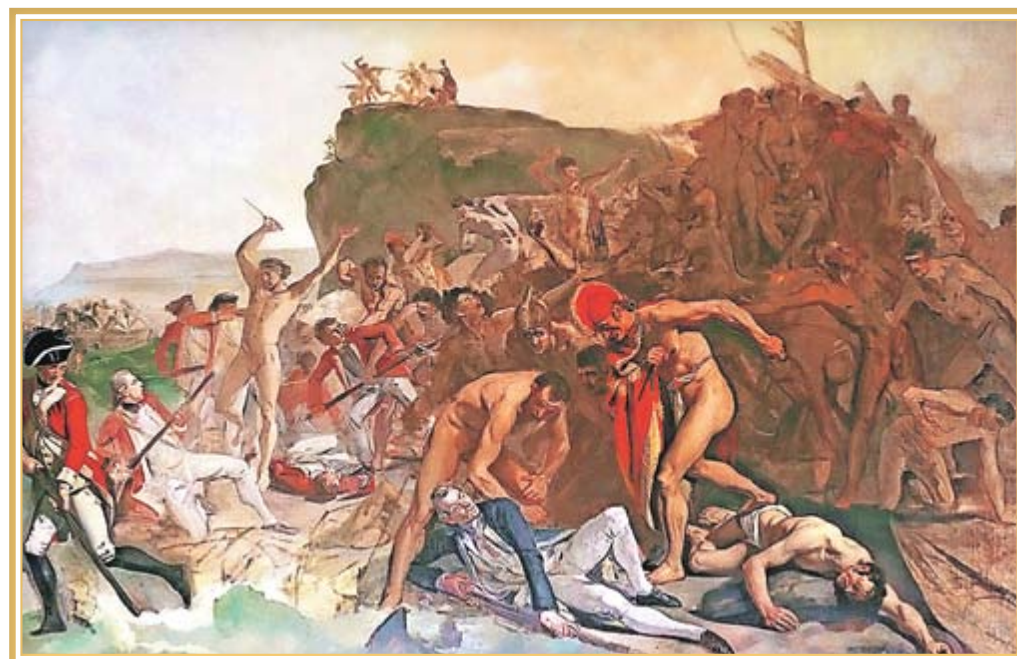
Kartograph und Schiffsführer. So beherrscht er als einer von ganz wenigen die Mondstanzmethode, die ihn zuverlässig Längengrade bestimmen und somit akkurate Karten anfertigen lässt. Auf seinen ersten beiden Reisen widerlegte Cook die Existenz des sagenumwobenen Südkontinents *Terra Australis incognita*. Dieser wurde mit großer Sicherheit südlich des 40. Breitengrades vermutet und galt

als Gegengewicht zur Landmasse der Nordhalbkugel. Als einer der ersten versuchte sich Cook an der Nordwestpassage zwischen Atlantik und Pazifik. Er scheiterte, wie noch viele nach ihm. Bis heute ist reguläre Schifffahrt in der Arktisregion kaum möglich.

### Lappalie bringt den Tod

Der gewaltsame Tod des großen Entdeckers ist ein Schock für die Seefahrernation England. Im Gegensatz zu den meisten seiner Kollegen gilt Cook als besonnener Kapitän, der rücksichtsvoll mit seiner Mannschaft und den Eingeborenen der von ihm entdeckten Land-

striche umgeht. Der von ihnen lernen und sie nicht ausbeuten will. Der Auslöser der Tragödie ist nicht mehr als eine Lappalie. Ein gestohlenes Beiboot seines Forschungsschiffs „Resolution“ bringt Cook in Rage. Mit wenigen Seeleuten und noch weniger Waffen rudert er in der hawaiianischen Bucht an Land. Er will Geiseln nehmen und so das Boot von den Eingeborenen zurückbekommen. Das Vorhaben kostet ihn das Leben. Am Strand werden er und seine wenigen Mitstreiter angegriffen. Die Legende sagt, dass James Cook beim Ruf nach Verstärkung von hinten niedergemetzelt wird.

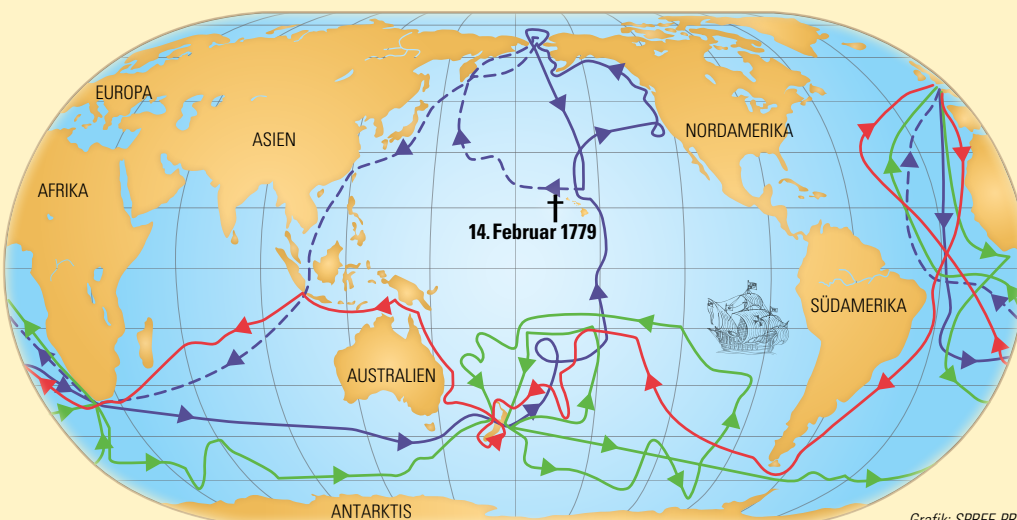


**„Der Tod des Kapitän James Cook“ (1795), ein niemals fertiggestelltes Gemälde von Johann Zoffany. Der gefiederte Helm sowie der Umhang des Eingeborenen hängen heute im Wien Museum.**

## Die Südseereisen des James Cook

**Drei große Reisen begründen den Ruhm von James Cook.**

**Die erste Südseereise (1768–1771)** ist astronomischer Natur. Auf Tahiti beobachten Cook und die mitgereisten Wissenschaftler den Durchgang des Planeten Venus vor der Sonnenscheibe. Die Forschungsergebnisse ermöglichen Entfernungsbestimmung zwischen der Sonne und den restlichen Planeten im Sonnensystem. Cook und seine Mannen kartographieren Neuseeland und Ost-Australien, wo die erstaunten Wissenschaftler „riesige Hasen“ entdecken. Die Eingeborenen nennen sie Kängurus.  
**Nach seiner zweiten Südseereise (1772–1775)** ist James Cook berühmt.



Grafik: SPREE-PR

Die Existenz des Südkontinents ist endgültig widerlegt und zahlreiche Inseln

sind für die englische Krone entdeckt worden. Cook erhält einen ehrenvollen

und gut bezahlten Posten bei der Navy in London, der eigentlich einer Pensio-

nierung gleichkam. Der rastlose Cook hielt es aber nicht lange im weichen Alterssitz aus und stach erneut in See. **Die dritte Südseereise (1776–1780)** brachte erneut zahlreiche neue Inseln auf die nautischen Karten der Alten Welt. Vor seiner letzten Station Hawaii gelangte Cook noch bis zur östlichsten Spitze Sibiriens, wo er auf russische Pelzhändler trifft und wenige Monate vor seinem Tod über einen russischen Geschäftsmann Post nach England schickt.

**Legende:**

- Rot = 1. Reise
- Blau = 3. Reise
- Grün = 2. Reise
- gestrichelte Linie = Route seiner Crew, nach seinem Tod
- † – Tod auf Hawaii

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Rätselfreunde!

Zum Jahresende präsentieren Ihre Wasserunternehmen Ihnen wieder ein eigens für die Wasserzeitung erstelltes Kreuzworträtsel. Gesucht sind Begriffe aus Mecklenburg-Vorpommern, rund um die Wasserversorgung und das kostbare Lebensmittel Nr. 1 sowie die Jahreszeiten. Das Lösungswort bezeichnet etwas, dass laut Kneipp-Philosophie gerade in der dunklen Jahreszeit einmal die Woche empfehlenswert ist. 15 bis 20 Minuten bei etwa 37–38 °C genossen, ist es eine willkommene wärmende Abwechslung. Übrigens, im Anschluss für einen stabilen Kreislauf bitte kurz kalt abwaschen oder abduschen.

Viel Spaß beim Lesen Ihrer Kundenzeitung (in der manch' Hinweis zum Rätsel versteckt ist) sowie dem Lösen unserer Kneibelei!

Senden Sie das Lösungswort bitte unter dem Kennwort „Wasserrätsel“ bis zum 6. Dezember 2014 per E-Mail oder Post an die unten angegebene Adresse. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an (ausdrücklich nur für dieses Gewinnspiel), damit wir Sie im Gewinnfall auch auf dem Postweg erreichen können.

SPREE-PR  
Niederlassung Nord

Kennwort: Wasserrätsel  
Dorfstraße 4  
23936 Grevesmühlen,  
OT Degtow

oder per E-Mail an:  
gewinnen@spree-pr.com

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Kreuzworträtsel

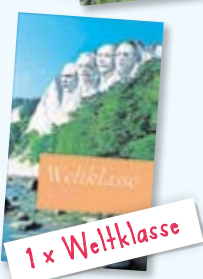
**Lösungswort:**

A B C D E F G

## Und das können Sie gewinnen:

7 x 100 Euro

... oder eines der  
gezeigten Bücher  
aus dem Rostocker  
Hinstorff Verlag



Fotos: Rostocker Hinstorff Verlag

### Waagrecht

- kleine Meerjungfrau, in Wittenburg als Sagenfigur an der nach ihr benannten Quelle
- berühmter Komponist, auch Fließgewässer
- Silvesterbrauch, der den Blick in die Zukunft ermöglichen soll (ß=ss)
- Kfz-Kennzeichen für den Landkreis Rostock
- Niederschlag
- Wasservogel (ö=oe)
- gefrorenes Wasser
- vielfarbig
- weltberühmtes Weihnachtsgebäck aus Dresden
- Mecklenburger Wappentier
- diese Jahreszeit steht in einem Lied auf der Leiter
- schützt die Hände vor Kälte
- Spazierweg an Ufern
- dieses gebundene Flechtwerk

### Senkrecht

- Strömungsform, manchmal gibt es sie auch bei Haaren
- wichtiges Lebenselixier
- Ostseebad westlich von Rostock (ü=ue)
- MVs Landeshauptstadt
- zu Ehren der Queen Charlotte erinnert diese orangefarbene Blume an den Herkunftsort
- geformtes Wurfgeschoss an „weißen“ Tagen
- in ihr kann man z. B. in Zinnowitz tauchen, es gibt sie auch
- hängend an Seilbahnen
- Ostseebad in Nordwestmecklenburg
- gelbblühende Kulturpflanze
- Küstenbereich, stark bevölkert im Sommer
- dieser Seefahrer ist für seine Erkundung des Pazifiks berühmt (Nachname)
- Vorpommerns Wappenvogel
- ihn lassen Kinder bei Wind gern steigen
- dieses „Männlein“ steht laut Kinderlied dieser Tage still und stumm im Wald
- dieser drittlängste Fluss MVs mündet bei Anklam
- Wasser ist immer in dieser runden Bewegung
- dieser Staat grenzt im Osten an MV
- in diesem See-Ort trieb Plaulina ihr Unwesen

VERBANDSMITGLIEDER IM PORTRÄT (26)

Ortsteil Bossin in der Gemeinde Dargen



# Tiefe Ruhe auf weiter Flur

„Hören Sie das?“ Ja, wir hören es. Die Vögel zwitschern. Die Blätter, die dem Herbst noch trotzen, rauschen im Wind. Hier und da kräht ein Hahn. Ansonsten umgibt uns beruhigende Stille. Tiefe Ruhe auf weiter Flur. „Genau deshalb wollte ich nie weg von hier“, sagt die alte Dame.



▲ **Sobald die Häuser aus dem Blickfeld rücken, erfassen die Augen nur ein Ziel: unendliche Weite aus Feldern, Wiesen und weiter hinten Wasser.**

◀ **Rosel und Artur Kist sind seit 60 Jahren verheiratet. Vor ein paar Wochen feierten sie diamantene Hochzeit.**

Fotos (2): SPREE-PR Kuska

Die alte Dame heißt Rosel Kist. Sie ist 80 Jahre und wohnt zeit ihres Lebens in Bossin. Das kleine Dorf gehört zur Gemeinde Dargen. Bossin ist einer von sieben Ortsteilen und im Superlativ ausgedrückt der zweitkleinste. Um die 50 Einwohner wohnen hier. Rosel Kist und ihr Mann Artur, 84, sind die ältesten.

Früher war Bossin ein Bauerndorf. Die meisten Einwohner verdienten ihr Geld in der Landwirtschaft. Die Kists arbeiteten im elterlichen Betrieb mit 20 Hektar Acker und Wiesen. „Da gab es viel zu tun.“ Auch am Wochenende, frühmorgens nach dem Tanzen in Görke. Statt ins Bett ging es um halb fünf in den Stall. Zum Kühmelken. Bis 1960 arbeiteten sie im elterlichen Betrieb,

danach in der LPG. Mit der Wende endete ein arbeitsreicher Lebensabschnitt im Vorruhestand. Rosel Kist nimmt ihren Stock. Es ist Zeit für ihren täglichen Spaziergang durchs Dorf. Eine Stunde tankt sie frische Luft. Bei Wind und fast jedem Wetter. Mal geht sie am Teich links herum. „Zum Haff“ weist ein Schild den Weg. Mit uns hält sie sich rechts. Und wie hat sich der Ort im Laufe von 80 Jahren verändert?

Ein paar Häuser habe der Krieg genommen. Rosel Kists Elternhaus hatte Glück. Es ist bis auf eine Scheune von

Bomben verschont geblieben und inzwischen gut 100 Jahre alt. Ein paar neue Häuser sind hinzugekommen, unter anderem für Feriengäste. Die Haffbergstraße ist bis heute die einzige Straße im Ort und auch mehr ein Plattenweg.

Bis 1945 habe es einen Tante-Emmaladen in Bossin gegeben, dann einen Konsum in Dargen. Heute sind die Wege noch ein bisschen weiter, führen zum Einkauf nach Use-

### Rosel Kist verbrachte ihr ganzes Leben in Bossin

dom oder Ahlbeck. Rosel Kist ist froh, dass ihr Mann noch Auto fahren kann. „Ein paar Schritte noch“, sagt sie.

Dann erreichen wir einen ihrer Lieblingsplätze. Vor uns liegt brauner Acker. Nahtlos schließt sich ein satter Streifen Wiese an. Zwei, drei Hundert Meter weiter spiegelt sich die Sonne im Kleinen Haff. Hier steht Rosel Kist oft und sieht den Wolken beim Vorbeiziehen zu. Dann durchströme sie ein tiefes Heimatgefühl.

Wir gehen ein paar Meter weiter. Wie aus dem Nichts stehen wir auf einer Wiese vor Holztischen und bunten Blumen, mitten im „Imbiss am Radweg“. Links führt der Weg nach Dargen, rechts nach Neverow. Ein Café, hier? „Die Radurlauber haben uns darauf gebracht“, sagt Kerstin Friede. „Wenn wir im Garten saßen, hörten wir sie oft sagen: ‚Jetzt ein Stück Kuchen, das wär’s.‘“ Inzwischen verkauft Kerstin Friede seit sechs Jahren

in der Saison Kuchen, Kaffee, Buletten, Schnitzel, Fischbrötchen – alles, was Radler bei einer Rast stärkt und

den Arbeitern des nahegelegenen Sägewerkes schmeckt. „Wollten Sie nie weg aus Bossin?“ fragen wir Rosel

Kist. „Nie! Das ist meine Heimat!“ Sie ist dankbar, so tief verwurzelt sein zu können und denkt an ihren Mann. Er stammt von der Wolliner Insel, flüchtete nach dem Krieg erst nach Kamminke, dann nach Görke. Gerade jetzt im Alter ziehe es ihn immer wieder zu Besuch in seine Heimat.

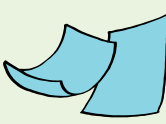


Unser Rundgang hat sein Ende erreicht. Die Vögel haben uns zwitschernd begleitet, das Blätterrauschen auch. Hier und da krähte ein Hahn. Ansonsten umgab uns beruhigende Stille. Für einen Moment fällt es schwer, Abschied zu nehmen.

### Am meisten schätzt die 80-Jährige hier die Schönheiten der Natur

## KINDER Experiment ECKE

# WEISST DU, WIE MAN IN GEHEIMSCHRIFT SCHREIBT?

1 **Wir benötigen:**

- Zwei Blatt Papier 
- Einen Kugelschreiber 
- Wasser 

- 2 **Befeuchte ein Blatt Papier.**
- 3 **Lege das zweite Blatt auf das nasse Papier.**
- 4 **Nun schreibe mit dem Kugelschreiber auf das oben liegende trockene Papier und nimm es dann runter.**
- 5 **Trockne das darunter liegende nasse Papier in der Sonne oder auf der Heizung.**

*Ej, Strahl, da schreibe ich in Geheimschrift auf, wer dich liebt!*



### Frage:

**Was passiert? Verschwindet die Schrift, schrumpelt das Papier oder wird es dünner?**

### Unser Frosch erklärt:

Die Schrift verschwindet! Durch den Druck der Kugelschreibermine hat sich die Schrift durch das trockene Blatt auch in das feuchte Blatt eingedrückt. Die Struktur dieses Blattes und seine Saugfähigkeit wurden an den beschriebenen Stellen dadurch verändert. Das nasse Papier macht die Schriftzeichen sichtbar, weil das Licht an den beschriebenen Stellen anders reflektiert wird. Trocknet das Papier, verschwindet die Schrift. Will man die Schrift wieder sichtbar machen, braucht man das Papier einfach nur wieder nass zu machen. Diesen Vorgang kann man mehrmals wiederholen.

